

(Free download) Der Sog der Schwerkraft

Der Sog der Schwerkraft

Von Gae Polisner

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #830627 in eBooksVerffentlicht am: 2014-03-31Erscheinungsdatum: 2014-03-31File Name: B00HCBJV4Q | File size: 61.Mb

Von Gae Polisner : Der Sog der Schwerkraft before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Sog der Schwerkraft:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wenig berzeugend.Von KnMit groer Begeisterung habe ich mich an dieses Buch gesetzt und angefangen, es zu lesen. Doch

gleich zu Beginn geriet ich ins Stolpern: das Buch ist in (vermeintlicher) Jugendsprache verfasst worden, was ich noch nie ausstehen konnte. Das liegt vor allem daran, dass ich bisher selten auf Bücher gestoßen bin, die diese glaubwürdiger bringen konnten. Und da ist dieses Buch leider keine Ausnahme, ich kann den Protagonisten Nick von vorneherein kaum ernst nehmen. Zudem ist die etwas wirre und wiederholende Erzählweise, vor allem zu Beginn, ziemlich ermüdend. Nachdem innerhalb von vierzig Seiten zehn Mal gesagt wurde Und es wird dazu führen, dass ich Jaycee Amato treffen will man diese eigentlich schon gar nicht mehr kennenlernen. Jaycee ist dann jedoch diejenige, die der Geschichte mit ihrer frechen Art etwas Leben einhaucht und einen weiterlesen lässt. Auch hätte ich gerne mehr über den Scoot erfahren (mit dem den bei dieser Bezeichnung kann ich mich einfach nicht anfreunden. Ich denke aber, dass dies auf die Übersetzung von the Scoot zurückzuführen ist. Schade nur, dass man Personen bei uns nur in eher süddeutschen Regionen Artikel gibt, was das Ganze irgendwie albern klingen lässt), der tiefsinniger als Nick scheint, jedoch auch etwas altklug wirkt. OLYMPUS DIGITAL CAMERA Die Handlung der Geschichte war leider ziemlich unrealistisch, sodass man sich berwiegend fragt, was das jetzt eigentlich soll. Zwei Kinder schlafen im Bus, erleiden einen Autounfall und wachen davon nicht auf. Natürlich. Abgesehen davon gibt es in dem Buch auch leider nicht sonderlich viel Roadtrip, was mich etwas traurig machte, da ich dies in Benedict Wells Fast Genial vor einem Monat so gerne gemocht habe. Schade! Ich wurde von der Weisheit Yodas auf dem Klappentext gelockt und leider enttäuscht. 2 von 5 Sternen. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Keine überzeugende Handlung und keinerlei Atmosphäre Von Claudias Bücherregal Nick sitzt in einem Hotelzimmer in Rochester. Im Zimmer nebenan wartet die unberechenbare Jaycee auf ihn und eigentlich weiß Nick gar nicht, wie es zu diesem ungewöhnlichen Road-Trip kam... Sein Dad hat die Familie für eine Wanderung zum Zwecke der Selbstfindung verlassen, sein bester Freund Scoot kmpft ums Überleben und Jaycee hat sich in den Kopf gesetzt, Scoot einen letzten Wunsch zu erfüllen, der die beiden nach Rochester verschlagen hat, um dort mit sehr mageren Informationen eine bestimmte Person zu suchen. Beim Roman "Der Sog der Schwerkraft" fiel mir der Einstieg nicht gerade leicht. Die Handlung wird durch den jugendlichen Ich-Erzähler Nick geschildert und die gewählte Sprache hat mir nicht wirklich zugesagt. Die ersten 50-60 Seiten habe ich tatsächlich mehrfach darüber nachgedacht, den Roman abzubrechen. Im Endeffekt habe ich das Buch dann doch beendet, aber begeistern konnte es mich nicht - von den positiven Urteilen der euphorischen Kritiken aus den USA habe ich nichts gehört. Jaycee ist eine interessante Figur, die etwas über den unsicheren und blassen Nick hinwegtröstet. Auch der Grund für die Reise der beiden ist noch recht nachvollziehbar und birgt Potenzial. Ansonsten bietet das Buch jedoch recht wenig. Der Road-Trip ist kein wirklicher Road-Trip, sondern eine direkte Reise nach Rochester. Dort geschehen viele Dinge, die für mich lediglich die Handlung gestreckt haben, aber keinen Inhalt boten. Vieles ist sehr konstruiert und unglaubwürdig. Es fällt mir zum Beispiel sehr schwer zu glauben, dass zwei Menschen seelenruhig weiter in einem Bus schlafen, während diesem zwei Reifen platzen, der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert und der Bus nur durch den Aufprall gegen einen Baum nicht eine Böschung hinabstürzt. Bei weiteren Szenen hatte ich das Gefühl, dass die Autorin unbedingt Humor zeigen will. Dieses gelingt jedoch oft nicht und somit wirkten diese Passagen gekünstelt und irritierend. Fazit: Das Jugendbuch besitzt lediglich 256 Seiten, aber es hätte trotzdem gut gekürzt werden können, denn inhaltlich bietet es wesentlich weniger. Die Sprache ist anfangs ungewohnt, unrealistische Handlungen verderben den Lesespaß und eine Atmosphäre kommt nicht wirklich auf. Ein Hauch Freundschaft und ein Hauch Liebe treten in Erscheinung, etwas Erwachsenwerden ist zu finden, aber für einen guten Roman reicht das nicht aus. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ruhig und stetig erzählt Von M. Lehmann-Pape Wichtige und wesentliche Themen nimmt Gae Polisner in diesem Coming of Age Roman gerade für die Altersgruppe ihrer Protagonisten auf. Verlassen werden. Erkennen, dass die eigene Kindheit verstrichen ist und auch Eltern ein Recht auf ihren eigenen Lebensweg besitzen (auch wenn das einen 15jährigen ziemlich rgerlich macht und zudem vernünftigt). Das Zurechtkommen im eigenen Körper und im eigenem Leben, wenn man eben nicht der stattliche und strahlende Held ist. Die erste Liebe mit ihren Peinlichkeiten und ihrer Unerfahrenheit. Das Sterben und der Tod. Momente und Ereignisse der Entwicklung, die Polisner in einem steten Strom der Worte (und des Tempos) erzählt. Hier und da zu gleichförmig, mit ein wenig zu wenig Aha-Effekten, so dass es nicht immer einfach ist, die Aufmerksamkeit bei der Lektüre zu erhalten. Vor allem, weil so Manches zu sehr am Rande erzählt wird, zu wenig vertieft im Buch vorliegt. John Steinbecks Von Menschen und Dingen spielt in dieser Beziehung nicht ohne Grund eine tragende Rolle im Roman. hnlich ruhig mit hnlich sorgfältig gestaltetem Hintergrund, allerdings ohne die emotionale Wucht Steinbecks zu erreichen, schreibt Polisner ihre Geschichte um den jungen Nick. Dessen Vater bei fast 200 Kilo Lebensgewicht eine Art Notbremse für sich selber zieht und sich auf den Weg macht zu sich selbst. Was Nick nicht wirklich innerlich annehmen kann und sich zunächst von den Dingen um seinen Vater abwendet. Er hat aber auch genug zu verarbeiten. Sein Freund, Reginald, genannt der Scoot, der am Progeria-Syndrom leidet und nicht mehr viel Zeit zu leben haben wird. Auch dessen Vater hat sich davon gemacht. Aber eher bei Nacht und Nebel, schon vor Jahren und endgültig, wie es scheint. Zufällig lernt er zudem Jaycee Amato kennen. Stieftochter eines gelackten und eingebildeten Fernseh-Moderators. Auch sie somit ohne ihren wirklich Vater. Auch bei ihr, wie bei Jack, finden sich hinter der Fassade des trockenen Humors und der Agilität Verletzungen, die Polisner einförmig immer wieder andeutet, kurz aufblitzen lässt. In dieser vagen, nicht mehr ausbalancierten Lebenssituation lässt sich Nick von Jaycee bereden, dem Scoot einen letzten, wichtigen Wunsch zu erfüllen. Beide machen sich auf den Weg, Scoots Vater zu finden. Und werden dafür Inger brauchen und mehr an

komplizierten Momenten erleben, als sie vorher dachten-Bis dahin allerdings ist das halbe Buch bereits gelesen, einiges passiert (was hier nicht vorweggenommen werden soll) und davon schon Wichtiges auch im Moment des Geschehens eher fast lapidar nur am Rande erwähnt worden. Was, bereits erwähnt, den Leser ein Stückweit zu distanzieren von den Personen und den Ereignissen zurücklässt. Dennoch eine anregende Lektüre mit so manchen überraschenden Wendungen, die hier und da die nötige erzählerische Breite und emotionale Tiefe leider vermissen lässt.

Kurzbeschreibung Ein Road-Trip wie das Leben durchgeknallt und wunderschön Nicks Vater hat sich aus dem Staub gemacht, seine Familie droht zu zerbrechen und sein bester Freund Scoot, der Freak, liegt im Sterben. Da taucht Jaycee Amato in Nicks Leben auf, das durchgeknallte Mädchen mit den Husky-Augen. Sie verspricht Scoot, ihm einen letzten Wunsch zu erfüllen, und bittet Nick, dabei zu helfen. Und so machen sich die beiden ausgerüstet mit der Weisheit Yodas und den Geschichten von John Steinbeck auf einen Road-Trip, um Scoots unbekanntem Vater zu finden. Eine schwierige und gleichzeitig wunderschöne Reise beginnt, auf der Nick reifer, reicher und weiser wird. Am Ende hat er zwar nicht Scoots Vater gefunden, dafür aber eine über den Tod hinausgehende Freundschaft und ... die große Liebe. Pressestimmen "wunderschön geschrieben!" (Börseblatt Spezial) "Eine fesselnde Geschichte über die Freundschaft [...]. Sehr schön zu lesen." (BLLV Nord) Kurzbeschreibung Ein Road-Trip wie das Leben durchgeknallt und wunderschön Nicks Vater hat sich aus dem Staub gemacht, seine Familie droht zu zerbrechen und sein bester Freund Scoot, der Freak, liegt im Sterben. Da taucht Jaycee Amato in Nicks Leben auf, das durchgeknallte Mädchen mit den Husky-Augen. Sie verspricht Scoot, ihm einen letzten Wunsch zu erfüllen, und bittet Nick, dabei zu helfen. Und so machen sich die beiden ausgerüstet mit der Weisheit Yodas und den Geschichten von John Steinbeck auf einen Road-Trip, um Scoots unbekanntem Vater zu finden. Eine schwierige und gleichzeitig wunderschöne Reise beginnt, auf der Nick reifer, reicher und weiser wird. Am Ende hat er zwar nicht Scoots Vater gefunden, dafür aber eine über den Tod hinausgehende Freundschaft und ... die große Liebe.